

Sonntag, 30. November 2008 - Eine andere Information ist möglich!

SOZIALES



Hilfe dringend gesucht!

Wien (29.10.08): Die Caritas startet ihre Inlandshilfekampagne 2008 mit der Suche nach Glückseligen. Die Spendentöpfe versiegen während die Not steigt. 459.000 Menschen in Österreich sind akut arm rund 570.000 sind gefährdet. Auch der Staat ist gefordert!

Franz Küberl, Präsident der Caritas Österreich und DDr. Michael Landau, Caritasdirektor der Erzdiözese Wien präsentierten heute die Inlandshilfekampagne: "Glückseligen gegen die Armut gesucht".

Dem Großteil der Menschen geht es gut, so Franz Küberl, jedoch gibt es zu viele Menschen, die auf den Schattenseiten des Lebens stehen. Für diese werden nun Glückseligen gesucht. Grund der steigend Armut sind Teuerungen bei den Lebensmitteln, den Energiekosten sowie bei den Mieten. Notleidende Menschen, die normalerweise vor Weihnachten verstärkt zur Caritas kommen, stehen jetzt schon vor den Türen, die Zahl nimmt zu. "Früher kamen Menschen um Unterstützung für Schulkurse zu erbitten, heute füllen wir ihnen den Kühlschrank." so Küberl. Die meisten können sich ihren Alltag nicht mehr leisten. Da heißt es oft heizen oder essen.

Die Fieberthermometerzone der Armut

Rund 5,6% der Bevölkerung Österreichs leben in Armut. D. h. das Geld reicht oft nicht einmal aus um sich zu ernähren. 12,6 % sind armutsgefährdet. D. h. es fehlt das Geld für das Nötigste wie Heizmaterial, Kleidung, kleinere Reparaturen. Davon Betroffene sind 100.000 Kinder in Armut und 250.000 armutsgefährdete Kinder. Familien mit Kinder, Pensionisten und Langzeitarbeitslose sind am häufigsten betroffen. Zwar gelingt es vielen, auch aus der Armut herauszukommen, der Sockel verändert sich aber nicht.

"Die Caritas bietet Hilfesuchenden weiterhin Beratung und sucht gemeinsam mit den Betroffenen Auswege aus ihrer Lage. Rasche, direkte und unbürokratische Soforthilfe, etwa Mietzuschüsse, Lebensmittelgutscheine oder auch das Übernehmen einer Stromrechnung sind derzeit nicht mehr möglich", so Küberl: "Ich bitte also jene Menschen, die helfen können, dringend um ihre Unterstützung."

Der Staat darf seine Armen nicht im Stich lassen

"Wir müssen auch den Staat daran erinnern, was er zu tun hat." so Küberl: "Auf politischer Ebene muss die bedarfsorientierte Mindestsicherung eingeführt werden, um den Sozialstaat Österreich armutsfest zu machen. Niemand hindert die Länder daran, das bereits ausverhandelte Modell einzuführen." Und fordert weiters die Anhebung der Nettoersatzrate, mit 55 % liege Österreich weit zurück. Zudem sollte ein bundesweiter Heizkostenzuschuss den Menschen die Angst vor dem Winter nehmen. "Die Caritas wird immer helfen, aber wir können nicht statt dem Staat Existenzhilfe leisten. Der Staat hat für seine Bevölkerung zu sorgen. Ein armutsfestes Gerüst ist Sache des Staates", so Küberl.

Caritasdirektor Landau: "Es braucht aus unsere Sicht mehrere Wege aus dieser zusätzlichen Armutsfalle: Es geht um ein drittes Konjunkturpaket, diesmal für die sozial Schwächsten. Das bedeutet eine soziale Investition in die Menschen und in die Volkswirtschaft. Eine bedarfsorientierte Mindestsicherung, Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz im Wohnbau und ein spezieller Sozialtarif der Energieanbieter für einkommensarme Haushalte – all das sind wichtige Bestandteile eines solchen Paketes" betont Landau und sieht auch einen Reformbedarf bei der Arbeitslosenpolitik. Viele suchen händeringend einen Arbeitsplatz und bekommen keinen, ein gesteigerter Druck auf diese Personen helfe hier nicht.

Künftige Regierung bei der Spendenabsetzbarkeit gefordert

Als weitere dringende Maßnahme fordert Landau die Einführung der Spendenabsetzbarkeit. Diese wurde immer wieder versprochen, die künftige Regierung ist hier gefordert. Das uneigennützig Engagement der ÖsterreicherInnen soll endlich Anerkennung finden. "Es ist beschämend, dass Österreich hier zu den Schlusslichtern zählt", so Landau. Es brauche gerade in Zeiten der zunehmenden Teuerung und Finanzkrise einen zusätzlichen Anreiz zur Sicherung und Förderung der privaten Spendenbereitschaft. "Die Zeit drängt, der Menschen wegen."

13. November - Caritas Aktion "Eine Million Sterne"

Am 13.11 werden viele Plätze in Österreich im Rahmen der Caritas Aktion "Eine Million Sterne" durch Tausende von Kerzen beleuchtet werden. Zusammen sollen sie als Symbol für ein solidarisches Miteinander in Österreich leuchten.

Küberl: „Wenn viele zusammenhelfen, können die Menschen wieder aus der Armut herauskommen. Schon mit 25 Euro unterstützen Sie eine Person mit den wichtigsten Nahrungsmitteln. Und Landau ergänzt: „Ich bitte Sie: Werden auch Sie ein Glückseligen für Menschen in Not. Schon kleine Spenden können einen großen Unterschied machen und Menschen Zukunft schenken.“

Caritas-Spendenkonto: PSK 7.700.004, BLZ 60.000, Kennwort: Inlandshilfe